

PRESSEMITTEILUNG

Miesbach, 18. März 2026



Übergabe der Förderschilder vor dem neuen Verkaufsraum beim Thalhammer in Miesbach: v.l. Dr. Gerhard Braunmiller, Leonhard Reischl, Diana Scola, Stephanie Stiller, Max und Christl Haslauer, Theresia und Elisabeth Killy, Wasti Stuttrucker, Klaus Thurnhuber, Marina und Albert Stürzer. Nicht dabei sein konnten Martina und Werner Haase, Hannah und Fabian von Stein und Christian Schmid. Foto: REO

Regionale Wertschöpfung - Öko-Modellregion Miesbacher Oberland

Öko-Projekte mit gut 24.000 € gefördert

- Verfügungsrahmen Ökoprojekte auch 2025 erfolgreich
- Feierstunde zur Übergabe der Förderschilder bei Familie Killy in Miesbach

Acht Kleinprojekte des Verfügungsrahmens Ökoprojekte 2025 wurden erfolgreich umgesetzt und mit gut 24.000 Euro gefördert. Durch die Förderung werden Betriebe unterstützt die wichtige Bio-Wertschöpfungsketten in der Region auf- und ausbauen.

Ursprünglich wurden neun Kleinprojekte mit einer Gesamtförderung von knapp 46.000 € bewilligt. In vielen Projekten kam es zu Änderungen und ein Projekt konnte aus zeitlichen Gründen gar nicht umgesetzt werden, weshalb nur gut 24.000 € Fördermittel ausbezahlt werden konnten.

Zum Abschluss kamen die Projektträger am Thalhammer Hof der Familie Killy in Miesbach zusammen. Dr. Gerhard Braunmiller, Bürgermeister der Stadt Miesbach, Klaus Thurnhuber, Sprecher der Öko-Modellregion, und Stephanie Stiller, Öko-Modellregionsmanagerin bei der Regionalentwicklung Oberland (REO), würdigten das Engagement der Betriebe bei einer feierlichen Übergabe der Förderurkunden.

Die Fördermittel des Verfügrahmens Ökoprojekte kommen zu 90 % vom Amt für Ländliche Entwicklung und zu 10% von der REO. Die Öko-Modellregion kümmert sich um die Beantragung und Auszahlung und unterstützt die Projektträger bei den Formalitäten.

Die Projekte zeigen, wie vielseitig regionale Wertschöpfung sein kann: von der Direktvermarktung über Prozessoptimierung und Marketing bis hin zu Investitionen in Infrastruktur, Verarbeitung und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Öko-Projekte 2025 im Detail:

- Miesbach – Theresia und Elisabeth Killy (Thalhammer): Einrichtung eines kleinen Verkaufsraums für die Direktvermarktung auf dem Hof
- Gmund – Max und Christl Haslauer (Bio-Heurind Schussbaur): Professionalisierung der Direktvermarktung mit Etikettierwaage
- Weyarn – Oberland Bioweiderind GmbH: Öffentlichkeitsarbeit „Von Kühen, Kälbern und Kuhfladen“
- Miesbach – LAVLI Coop Miesbach eG: Prozessoptimierung und Marketing für den regionalen Lebensmittelladen
- Fischbachau – Martina und Werner Haase (Leitzachtaler Ziegenhof): Erweiterung des Warenangebots sowie Neupositionierung und Online-Vermarktung
- Hausham – Christian Schmid (Kaffeerösterei Rafaels / allespresso): Kaffeewaage und Abfüllanlage mit Tütenverschweißgerät für die Bio-Linie
- Hausham – Leonhard Reischl (Heiß am Rain): Ausbau des Bio-Schlachthauses mit Etikettierwaage und Kassensystem
- Waakirchen – Hannah und Fritz von Stein (Bio-Gemüsegarten Waakirchen): Verbesserung der Außenanlagen am Ladeneingang

Über eine Veröffentlichung der Pressemitteilung würden wir uns sehr freuen! Bei weiteren Fragen steht Ihnen Stephanie Stiller gerne zur Verfügung.

Kontakt

Stephanie Stiller
Öko-Modellregion Miesbacher Oberland
+49 (0) 80 25 - 993 72 22
sts@regionalentwicklung-oberland.de
www.miesbacheroberland.de

Anschrift

Regionalentwicklung Oberland KU
Rathausplatz 2
83714 Miesbach
www.regionalentwicklung-oberland.de

Über die Öko-Modellregion Miesbacher Oberland

Der Landkreis Miesbach ist seit 2015 eine von 35 staatlich anerkannten Öko-Modellregionen in Bayern. Die Produktion heimischer Bio-Lebensmittel zu unterstützen und die regionale Wertschöpfung voranzutreiben sind die Hauptaufgaben der Öko-Modellregion Miesbacher Oberland (ÖMR). Gefördert vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten werden Projekte beispielsweise zur regionalen Wertschöpfung, der Vermarktung von Bio-Lebensmitteln oder auch pädagogische Angebote umgesetzt. Die Öko-Modellregionsmanagerin Stephanie Stiller fungiert dabei als Ansprechpartnerin für Landwirte, Erzeuger, Verarbeiter, Bäcker, Metzger, Gastronomen, Hoteliers, Händler und Verpfleger sowie Initiativen und engagierte Verbraucher. Sie berät und informiert zu aktuellen Fragestellungen und grundsätzlichen Themen rund um Lebensmittel im Landkreis. Dazu gehört außerdem Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, aber auch die Finanzierung und Förderung von Projekten. Die ÖMR Miesbacher Oberland hat mit 40 % Bio-Landwirtschaft den höchsten Bio-Anteil in Deutschland. Darüber hinaus halten sich über 70 % der Landwirte freiwillig an die Vorgaben des Kulturlandschaftsprogramms (KULAP). Diese nachhaltige Wirtschaftsweise spiegelt sich in der einzigartigen Kulturlandschaft der Region wider. Sitz der ÖMR ist bei der Regionalentwicklung Oberland KU.

Über die Regionalentwicklung Oberland:

Die Regionalentwicklung Oberland (REO) setzt sich dafür ein, den Landkreis Miesbach als attraktiven Standort für Einheimische, Unternehmen und Gäste zu erhalten und nachhaltig weiterzuentwickeln. Das Team setzt sich dabei aus verschiedenen Fachrichtungen aus den Bereichen Wirtschaft und Tourismus zusammen, umfasst Experten für zum Beispiel Regionale Wertschöpfung, New Work, Bildung, Tourismusmanagement, Standort- oder Tourismusentwicklung und setzt interdisziplinär die verschiedenen Themen- und Projektschwerpunkte um.